



Ker B.5.

R/1/4

Die  
**Heilige Schrift**  
des  
**Alten und Neuen Testaments,**  
nebst  
einer vollständigen Erklärung derselben,

welche aus  
den auserlesensten Anmerkungen verschiedener Engländischer Schriftsteller  
zusammengesetzt, und aus der holländischen Sprache an das Licht gestellt,

nummehr aber  
in dieser deutschen Uebersetzung  
aufs neue durchgesehen, und mit vielen Anmerkungen und einem Vorbericht  
begleitet worden

von  
**Johann Augustin Dietelmair,**  
der heil. Schrift Doctor und Prof. ord. zu Altdorf, auch Archidiac. der Stadtkirche  
und der Universität der Zeit Rector.

Nebst einer Vorrede  
Sr. Hochw. Magnif.

**D. Sigmund Jacob Baumgartens,**  
Professor der Gottesgelehrsamkeit und Director des theologischen Seminarium zu Halle,  
auch Mitgliedes der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

---

Der vierte Theil,  
welcher die Bücher der Könige, und der Chronike,  
wie auch die Vorreden, des Hrn. van den Honert, über die V. Bücher Moses  
in sich fasset.

---

Mit Römisch-Kaiserl. Königl. Polnischen und Churfürstl. allergnädigsten Privilegiis.

---

Leipzig,  
Verlegt Bernhard Christoph Breitkopf 1753.



## Vorbericht.

---

Geneigter Leser!

**D**a ich in dem Vorberichte, welchen ich dem dritten Theile dieses Bibelwerkes vorgesetzt habe, alles dasjenige bereits erinnert zu haben glaubte, was bey der übernommenen Fortsetzung desselben nöthig zu seyn schiene: so war ich nicht Willens, diesem Theile eine neue Vorrede beyzufügen. Es sind aber doch einige Dinge, wovon ich den Leser, wenigstens auf das kürzeste zu benachrichtigen dienlich erachte.

Man findet nämlich in diesem Theile drey Vorreden des berühmten und vortrefflichen Leidenschen Lehrers, Herrn Johann van den Honert, dem wir die Sammlung dieser Auslegungen hauptsächlich zu danken haben. Die dritte und letzte gehöret eigentlich zu diesem Bande. Die erste und andere aber, würde dem ersten und andern Theile dieses Werkes vorzusetzen gewesen seyn, wo nicht die Uebersetzung derselben aus der französischen Ausgabe gemacht worden wäre. Da nun

### Vorbericht.

aber nicht nur die dritte Vorrede sich ausdrücklich auf die beyden vorhergehenden bezieht, sondern auch in allen dreyen sehr viel schönes und lesenswürdiges enthalten ist: so habe ich dem Herrn Verleger angerathen, auch die beyden erstern hier noch beyzufügen. Es hat solches um so viel füglicher geschehen können, da sich der Haupt-Inhalt derselben, nicht auf diejenigen Bücher allein einschränket, denen sie eigentlich vorgesetzt waren; sondern meist allgemeine Erinnerungen enthält, welche den Gebrauch und die Erklärung der Schrift überhaupt betreffen. Die Leser selbst werden urtheilen, daß es Schade gewesen seyn würde, wann diese erbaulichen und gelehrten Abhandlungen ihnen nicht mitgetheilet worden, und nur allein dem holländischen Werke, als eine vorzügliche Zierde eigen geblieben wären.

Bei der zweyten möchte zwar jemand urtheilen, daß der Gebrauch der Profan-Scribenten zur Auslegung der Schrift, fast etwas zu hoch getrieben werde. Allein, wer in dieser vortrefflichen Ausführung nicht mehr findet, als er wirklich liest, und dabey bedenket, daß die Absicht derselben nur dahin gehe, die Verächter dieses zur Auslegung, so manchmal sehr brauchbaren Hilfsmittels zu bestreiten, keinesweges aber, dasselbe zu einem Bestimmungsgrunde der Auslegung zu erheben, oder für schlechterdings unentbehrlich zu erklären, am allerwenigsten allen, (entweder boshaften, oder prahlerischen) Misbrauche desselben das Wort zu reden: der wird nicht allein nichts übertriebenes darinnen entdecken, sondern auch erkennen, daß verschiedene wichtige Stücke der Gottesgelahrheit manche Förderung zu gewarten haben würden, wann man wieder anfieng zu glauben, daß auch künftige Gottesgelehrte, sich in diesen Theilen der schönen Wissenschaften nicht ohne Nutzen üben können.

Wann

### Vorbericht.

Wann es in der dritten Vorrede Seite 5. von dem Verräther Juda heißt: Gleichwohl fand er keinen Raum zur Buße, wiewohl er sie mit Thränen suchte; so ist denen Gelehrten ohne Erinnerung bekant, was dießfalls für ein Unterschied in dem Lehrbegriffe der protestantischen Kirchen sey. Den Einfältigen aber, wird genug seyn zu sagen, daß die angeführten Worte aus Hebr. 12, 17. entlehnet seyn, allwo sie aber von nichts weniger, als von der Buße oder Bekehrung des Esau, handeln, sondern von dem Wiederrufe des Segens, den sein Vater dem jüngern Bruder bereits ertheilet hatte. Hierum hielt Esau weinend an, 1 B. Mos. 27, 34. 38. nicht um die Gnade der Bekehrung. Uebrigens gebeut Gott (nicht zum Schein, sondern in wahrer Absicht die Menschen zu erretten,) allen Menschen an allen Enden Buße zu thun, und hält jedermann vor den Augen. Ap. Gesch. 17, 30. 31. Auch Judas würde den Zutritt zu dem Vater der Erbarmung gefunden haben, wann er ihn ernstlich gesucht hätte.

Sonst habe ich noch einige Druckfehler bemerken wollen, die in den Anmerkungen den Verstand einigermaßen verdunkeln könnten; wiewohl deren nicht viele sind. Anmerkung 39. Seite 55. Zeile 2. soll es heißen: nicht aber die Befehle Gottes. Da ihn aber u. s. f. Anm. 47. S. 58. Z. 1. Daran ist nicht zu zweifeln; daß er aber. imgleichen Anm. 48. Z. 2. des Wortes bey, da es. Anm. 54. S. 71. Z. 3. Daß Gott. Anm. 63. S. 84. Z. 3. Schriftstellern. Anm. 115. S. 161. Z. 4. Die 110 Anmerkung. Die namentl. Anm. 166. S. 219. Z. 14. Daraus es scheinen sollte. Anm. 341. S. 379. Z. 8. unschuldig seynd. Anm. 406. S. 448. Z. 9. Daß dergleichen Unternehmen nicht von Mose hergerühret. Anm. 409. S. 449. Z. 4.

a 3

Die

### Vorbericht.

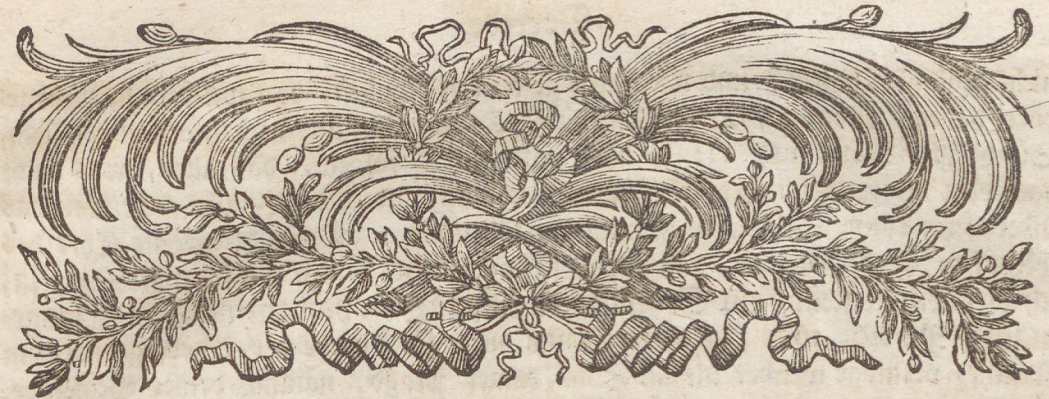
Die Aufrichtung. Endlich bemerke noch, daß S. 600. sowohl in dem Texte und dessen unten stehender Wiederholung, als auch in der 529 Anmerk. 3. 1. Triel für Teiel gesetzt worden.

Sonst finde nichts zu erinnern nöthig. Wie ich hoffe, es werde auch dieser Theil so geneigt als der vorhergehende aufgenommen, und gütig beurtheilet werden: also bitte ich Gott, er wolle die daran gewendete Arbeit zur Erbauung und Besserung der Leser reichlich gesegnet seyn lassen, und die fernere Fortsetzung dieses Werkes seines gnädigen, und in alle Wahrheit leitenden Beystandes würdigen.

Altdorf den 27 März  
1753.

D. Johann Augustin Dietelmair.

Vorrede



### Vorrede

des Herrn Johann van den Honert  
zu den beyden ersten Büchern Moses.

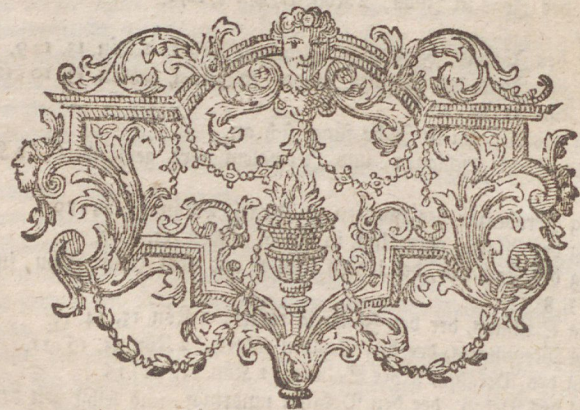


ann der Apostel Paulus, die Gläubigen zu Colossen ermahnet, daß sie das Wort des Herrn reichlich, und in aller Weisheit, bey sich wohnen lassen sollten: so gibt er ihnen auch hiezu ein Bequemes Mittel an die Hand, indem er spricht: Lehret, und ermahnet einander, mit Psalmen, und Lobgesängen, und geistlichen Liedern; singet dem Herrn mit Wohlgefallen in eurem Herzen, Coloss. 3, 16. Durch diese Ermahnung lehret er uns nicht nur, daß uns an der beständigen, dauerhaften, in uns wohnenden, und uns heiligenden Erkenntniß des lebendigen und ewig dauernden Wortes ungemein viel gelegen sey: sondern er zeigt auch, daß man hiezu Mittel nöthig habe, ohne welche man nicht dazu gelangen könne; daß das Wort selbst diese Mittel an die Hand gebe; und daß man weder berechtigt, noch gedrungen, sey, sich nach andern Mitteln umzusehen, welche hiervon abweichen.

Dieses sind Dinge, an deren Wahrheit man nicht zweifeln kann. Denn das Wort, durch welches Christus, der Engel des Angesichtes Gottes, ehemals zu den Vätern redete; das Wort, durch welches der Geist Christi, der in den Propheten war, die göttlichen Sachen in den alten Zeiten bezeugete und vorher sagte; das Wort das der Herr selbst zu verkündigen angefangen hat; dieses Wort ist das Zeugniß des Glaubens, ohne welchen man nicht selig wird. Denn der Glaube kömmt aus dem Hören, und das Hören aus dem Worte Gottes, Röm. 10, 17. Deswegen wird dieses auch Röm. 10, 8, das Wort des Glaubens genennet. So unmöglich es nun ist, ohne Glauben Gott zu gefallen, Hebr. 11, 6: so unmöglich ist es auch, solches ohne das Wort zu thun. Denn wie sollen sie den anrufen, an welchen sie nicht

Jahr der Welt		Vor Christi Geb.
3264	Einfall Tiglath-Pilefers, 2 Kön. 15, 29.	740
3265	Ahas ruft den Tiglath-Pilefer wider die Syrer und Israeliten zu Hülfe, 2 Kön. 16, 7-18.	739
3274. 3276	Die Regierung des Hosea, den der König in Assyrien, nebst den zehn Stämmen, gefangen hinwegführet, 2 Kön. 17, 1-41.	730. 728
3283	Hiskia gelanget zur Regierung über Juda, 2 Kön. 18, 1. 2.	721
3277	Er stellet den wahren Gottesdienst wiederum her, und ist glücklich, 2 Kön. 18, 3-7.	727
3278	Er wird von den Assyren wunderbarlich befreuet, 2 Kön. 18, 9. c. 19, 37.	726
3280	Er geneset von einer schweren Krankheit, 2 Kön. 20, 1-21.	724
3291	Die Regierung des Manasse in Juda, 2 Kön. 21, 1-18.	713
3306	Die Regierung Amons in Juda, 2 Kön. 21, 19-26.	698
3362	Die Regierung des Josia in Juda, 2 Kön. 22, 1. 2.	642
3363	Seine Anstalten zu Wiederherstellung des Gottesdienstes, 2 Kön. 22, 3. c. 23, 14.	641
3380	Er läßt das Pascha feyern, 2 Kön. 23, 21-23.	624
3381	Die Regierung des Joahas, 2 Kön. 23, 31-33. nachdem Josia getödtet worden ist, v. 29. 30.	623
3394	Die Regierung Jojakims, oder Eliafims, unter dessen Regierung Nebucadnezar zum erstenmale wider Jerusalem hinaufzieht, 2 Kön. 23, 34. c. 24, 7.	610
3401	Die Regierung Jojachins, zu dessen Zeiten Nebucadnezar zum andernmale heraufzieht, und einen Theil des Volkes gefangen hinwegführet, 2 Kön. 24, 8-16.	603
3405	Die Regierung des Zedekia, oder Mattanja, zu dessen Zeiten Jerusalem, und der Tempel zerstöret, und mehr Einwohner hinweggeführt worden, 2 Kön. 24, 17. c. 25, 21.	599
3405	Was im jüdischen Lande mit den Zurückgebliebenen geschehen ist, 2 Kön. 25, 22-26.	599
3415	Wie es mit dem weggeführten Könige, Jojachin, zu Babel-ergangen ist, 2 Kön. 25, 27-30.	589
3416		588
3442		562

Ende des chronologischen Verzeichnisses der beyden Bücher  
der Könige.



Das

## Das erste Buch der Könige, Regum genannt.

### Das I. Capitel.

In diesem Capitel findet man: I. Wie David die Absag zu sich nimmt, damit sie ihn, in seinem hohen Alter, wärme, v. 1-4. II. Wie Adonia einen Aufstand erregt, v. 5-10. III. Wie Nathan und Bathseba sich deswegen berathschlagen, und solches dem Könige David bekannt machen, v. 11-27. IV. Wie David der Bathseba feyerlich zusaget, daß Salomo König seyn solle, v. 28-31. V. Wie er denselben dazu salben läßt, v. 32-40. VI. Wie die Anhänger des Adonia, auf erhaltene Nachsicht hievon, sich zerstreuen, und Adonia selbst sich unterwirft, v. 41-53.



Der König, David, war nun alt, und wohl betaget; und sie bedeckten ihn mit Kleidern: aber er empfand keine Wärme. 2. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Man suche meinem Herrn, dem Könige, eine junge Tochter, eine

Jahr  
der Welt  
2989.  
Vor  
Christi Geb.  
1015.

W. 1. Der König, David, war nun alt, und wohl betaget. Er war nämlich siebenzig Jahre alt, nach 2 Sam. 5, 4. 5. Dreyßig Jahre war er alt gewesen, da er König wurde; und vierzig Jahre hat er regieret. Dieses ist das höchste Alter, welches einer von den Königen in Israel oder Juda, erreicht hat. Gesells. der Gottesgel. Patrick.

Und sie bedeckten ihn mit Kleidern. Um die natürliche Wärme, die sehr bey ihm abgenommen hatte, wieder zu vermehren. Denn dieses kann durch Kleider einigermaßen bewerkstelliget werden, ob man schon da keine Wärme dadurch hervorbringen kann, wo gar keine vorhanden ist. Gesells. der Gottesgel.

Aber er empfand keine Wärme. Denn sein Blut war so kalt worden, daß er sich im Bette nicht erwärmen konnte; vielweniger, wenn er haufen war. D. Lightfoot meynet, er sey von einem Schlage gerührt worden. Patrick. Die natürliche Wärme Davids war durch seine Arbeit, Unruhen und Bedrängnisse verzehret worden: sonst könnte seine Wärme bey ihm eben so wohl, als bey andern, noch länger gedauert haben. Denn viele, auch zu seiner Zeit, sind über siebenzig Jahre alt worden, und haben doch noch ihre Kräfte behalten. Gesells. der Gottesgel.

Darüber, daß David sich nicht mehr erwärmen konnte, wird man sich nicht verwundern, wenn man erwäget, daß er nicht nur ein hohes Alter erreicht: sondern auch in seinem Leben vieles ausgestanden, und in seinen beständigen Kriegen vielfältige Unbequemlichkeiten erduldet hatte. Er hatte quälende Sorgen, Furcht und Betrübniß wegen seiner eigenen Sünden, wie aus verschiedenen Psalmen erhellet, und wegen der

Sünden und Unglücksfälle seiner Unterthanen, empfunden. Man lese Spr. 17, 22. Ueber dieses kann der Mangel seiner Wärme durch die Art und Beschaffenheit seiner Krankheit, oder durch leibliche Quaal, verursacht worden seyn <sup>5)</sup> Polus.

W. 2. Da sprachen seine Knechte zu ihm. Nämlich, wie man vermuthen kann, die Aerzte, welche seine Person bedienten. Patrick, Polus. Josephus spricht, diese Knechte Davids wären seine Aerzte gewesen. In der That konnten auch diese, wegen ihrer Wissenschaft und Erfahrung, am besten sagen, was für einen jeglichen, in allerley Krankheiten, am dienlichsten wäre. Weil die Könige gemeinlich besondere Aerzte haben, die ihre Person bedienen, und, bey allen Gelegenheiten, wegen ihrer leiblichen Gesundheit, und wegen der Mittel zur Wiederherstellung derselben, Rath ertheilen müssen: so wurden dieselben hier die Knechte Davids genennet. Wir pflegen sie die königlichen Leibärzte zu nennen <sup>6)</sup> Gesells. der Gottesgel.

Man suche meinem Herrn, dem Könige. Dieses sagte der oberste Arzt im Namen aller übrigen. Patrick.

Eine junge Tochter, eine Jungfrau. Deren natürliche Wärme frisch, gesund, und durch Kindergebühren, oder die Aufzuehung der Kinder, nicht vermindert worden war. Eben diesen Rath giebt auch Galenus, wenn man von gewissen Erkältungen und ausgehenden Krankheiten genesen will. Polus.

Die vor dem Angesichte des Königs stehe. Das ist, die ihm, in seiner Krankheit, wenn er es verlangen wird, aufwarte, und ihn bediene. Polus. Die

(5) Vielleicht ist dabey auch seine ziemlich ausschweifende Liebe nicht zu vergessen.

(6) Man läßt dahin gestellet seyn, ob dieser Vorschlag von einer so gar tiefen Einsicht zeuge. So viel ist gewiß, daß man von besondern Leibärzten in der Schrift nichts findet. Sonst aber ist bekannt, daß die Knechte der Könige überhaupt ihre vornehmsten Bedienten bedeuten. S. 2 Mos. 9, 14. 20. u. a. m.

Jahr der Welt 3468. Vor Christi Geb 538.

len hatte; es ruhete alle Tage der Verwüstung, bis die siebenzig Jahre erfüllet waren. 22. Aber in dem ersten Jahre des Cores, des Königs in Persien, damit das Wort des Herrn, durch den Mund des Jeremia, erfüllet würde, erweckete der Herr den Geist des Cores, des Königs in Persien, daß er eine Stimme durch sein ganzes Königreich hin durch gehen ließ, selbst auch schriftlich, indem er sagte. 23. So spricht Cores, der König in Persien: der Herr, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben; und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu Jerusalem zu bauen, welches in Juda ist; wer ist unter euch von allem seinem Volke? der Herr, sein Gott, sey mit ihm; und er ziehe hinauf.

v. 21. Jer. 25, 12. 13. c. 29, 10. v. 22. Esr. 1, 1. 3 Mos. 26, 34. 35. 43.

oder eine lange Ruhe, welche zehnenmal sieben Jahre dauerte, wie Jeremia gedrohet hatte, Cap. 25, 9. 12. 10. c. 29, 10. Hat solches seine Richtigkeit: so war dieses Gesetz vierhundert und dreyßig Jahre lang über treten worden; und diese Zeit über war das Feld eben sowol im siebenten Jahre, als in andern Jahren, gebauet worden. Also war das Gericht Gottes über sie sehr merkwürdig, da er das Feld eben so lange ruhen, und nicht bauen ließ, als es hätte ruhen sollen, wenn man seinem Gesetze nachgelebet hätte. Denn auf vierhundert und dreyßig Jahre kommen fünf und sechzig Jahre zur Ruhe (\*). Man lese den G. Vorstius über das Jemach David des Dav. Ganz q). Patr. q) pag. 212.

(\*) Eine gleiche Anmerkung, die aber auf eine andere Weise vorgestellt wird, findet man bey dem Prideaux, Bl. 154.

Bis die siebenzig Jahre erfüllet waren. Diese Jahre endigten sich im ersten, oder zweyten, Jahre des Cyrus. Es ist aber doch sehr streitig, wovon man den Anfang derselben rechnen müsse. Der Hr. Wits hat vor kurzem nachdrücklich behauptet, man müsse das vierte Jahr Jehojakims für den Anfang halten, indem Jeremia, Cap. 25, 11. damals sagete: dieses ganze Land wird zur Wüste, und zum Entsetzen, werden, und diese Völker sollen dem Könige in Babel siebenzig Jahre dienen; welches er v. 17. 18. weiter ausführet. Dieses ist auch die Meynung des Hermann Conring r), des Joh. Vorstius s), und des Asserius t). Andere große Männer rechnen aber den Anfang dieser siebenzig Jahre von der Gefangenschaft des Zedekia an. Man lese den Scaliger u). Patrick. Einige glauben, daß diese siebenzig Jahre sich mit der Gefangenschaft des Zedekia angefangen haben, weil Jerusalem damals gänzlich zerstört wurde. Diese Meynung zu unterstützen dienet der Ausdruck Daniels, Cap. 9, 2.: ich merckete, daß die Anzahl der Jahre in der Erfüllung der Verwüstung Jerusalems siebenzig Jahre war. Ferner gehören die gegenwärtigen Worte hieher: es ruhete alle Tage der Verwüstung. Allein beyde Ausdrücke können auf den größten Theil der Zeit der Verwüstung gehen: ob schon eils Jahre vor der vollkommenen Zerstörung vergangen waren. Man hat noch stärkere Beweisgründe, daß man den

Anfang dieser siebenzig Jahre von der ersten Gefangenschaft unter dem Jehojakim an rechnen müsse. Denn vor der Zerstörung Jerusalems schrieb Jeremia an diejenigen, die zuerst weggeführt worden waren, um sie mit der Hoffnung zu trösten, daß sie nach siebenzig Jahren erlöset werden sollten, Jer. 29, 1. 10. Ueber dieses sehet Ezechiel, Cap. 1, 2. den Anfang der Gefangenschaft deutlich in die Wegführung Jehojakims nach Babel. Er unterscheidet den Anfang der Gefangenschaft offenbarlich von der völligen Zerstörung Jerusalems, und sehet diese eils Jahre nach jener. Man lese die Erklärung über Jerem. 25, 11. 12. Gesells. der Gottesgel.

r) Aduers. chronol. c. 14. s) Exerc. sec. de captivitat. Babylon. t) Ad A. M. 3394. u) De Emend. Temp. Lib. 4. p. 586.

v. 22. 23. Aber in dem ersten Jahre des Cores, 20. Mit diesen Versen, womit das gegenwärtige Buch sich endiget, wird das folgende angefangen. Ich will sie daselbst erklären. Ich merke ich nur so viel an, daß das Targum dieses also übersezet: „So spricht Cyrus, der König in Persien: das Wort des Herrn hat alle Königreiche der Erde in meine Hand gegeben, und mir befohlen, ihm ein Heiligthum zu Jerusalem zu bauen, 20.“ Daraus erhellet klar, daß dieser Umschreiber geglaubt hat, das Wort des Herrn wohne in dem Heiligthume. Patrick. Polus. Diese beyden letzten Verse sind völlig einerley mit Esr. 1, 1. 2. und dem Anfange des 3ten Verses. Einige glauben daher, daß sie nur durch die Unachtsamkeit eines gewissen Abschreibers eingeschlichen sind. Andere halten aber mit größerer Wahrscheinlichkeit, und mit mehrerem Grunde, dafür, Esra habe dieses selbst also geschrieben. Denn in den alten Zeiten war es gewöhnlich, daß die Schriftsteller ein Buch mit eben denen Worten anfiengen, womit sie das vorige beschloffen hatten; wie man bey dem Polybius, und andern, findet. Wells. Wir kömmt es wahrscheinlich vor, daß Esra, nachdem er einige Jahre zuvor das Buch, welches von ihm den Namen führet, geschrieben hatte, auch diesen kurzen Begriff der Geschichte und Geschlechtsverzeichnisse verfertigt hat, welcher sich da endiget, wo das Buch Esra sich anfängt. An das Ende des gegenwärtigen Werkes hat er nun die ersten Worte seines Buches hinzugefüget. Wall.

Ende der Erklärung des andern Buches der Chronike.

Regis



# Register

Der in dem dritten und vierten Bande dieses Bibelwerkes enthaltenen merkwürdigsten Sachen.

Die Zahl III. weist auf die Seiten des dritten Bandes; die Zahl IV. auf die Seiten des vierten Bandes; die hin und wieder den Ziffern beygefügeten Sternchen aber auf die Anmerkungen.

- Abana und Pharphar, was dieses für Flüsse gewesen IV. 328
- Abarbanel, dessen Meynung, warum Josua den Herrn nicht durch das Urim und Thummim gefragt III. 227. vom Ausziehen der Schuhe bey Verkäufungen 521. warum Gott zugelassen, daß die Bundeslade von den Philistern genommen wurde 594. was die Teraphim für Bilder gewesen 747. seine Gedanken über die Michal 880. von der dreyfachen Salbung Davids 898. von dem Tode des Usa 912. von dem Jadoth und Abjathar 935. seine Deutung des Gleichnisses, das Nathan dem David vorgetragen 961. dessen Gedanken über die dreyjährige Zehnung zu Davids Zeiten 1079. von dem Liede Davids, welches sonst auch der 1ste Psalm ist 1090. wie er den fünften Vers im 23 Cap. des 2 Buches Samuelis erklärt 1107. seine Anmerkung über die Helden Davids, welche das Wasser aus dem Brunnen zu Bethlehem geholet 1113. seine Meynung von des Eliä Himmelfahrt IV. 298
- Abel, ein Gränzort gegen die Philister III. 608. was man für ein Sprüchwort von dieser Stadt gehabt 1074
- Abendlampe, was für eine so genennet wurde III. 580
- Abgötterey, Einführung derselben in dem Stamme Dan durch den Dienst des Micha III. 441. 445. imgleichen in einem Theile des Stammes Dan 447. f. auch Babylonische Gefängniß.
- Abha, Bedeutung dieses hebräischen Wortes III. 569
- Abia, König in Juda, Geschichte desselben IV. 200. wie seine Mutter eigentlich geheissen habe 751. 756. sein Krieg mit dem Jerobeam 757. 761. Vergrößerung seines Hauses, und andere Nachrichten von ihm 763. sein Tod 763
- Abigail, was ihr Name bedeutet III. 795. ob sie zu entschuldigen, daß sie gegen David, so übel von ihrem Manne gesprochen 801
- Abjathar, wird der hohenpriesterlichen Würde beraubt III. 575. 577. 578. 938. ob er damals Hoherpriester gewesen, als David vor Saul flohe 766. er nimmt das Ephod mit zu David 779. wenn er abgesetzt worden 1016. IV. 43. 44. 706. warum er nach seiner Absetzung noch Hoherpriester genennet werde IV. 65
- Abimelech, des Gideons Sohn von einem Rebeweibe III. 339. seine Bewegungsgründe, warum ihn die Sichemiter zu ihrem Könige annehmen sollten 341. warum er seine siebenzig Brüder getödtet 343. ob er nur König über Sichem, oder ganz Israel, geworden 344. warum xxx 2 um

Todte Meer, Nachricht von demselben III. 30. 31
Tradition, die mündliche, worauf sie die Juden gründen III. 214
Trauer über einen Todten, wie lange sie bey den Israeliten währete III. 960. insonderheit über Kinder 971
Träume, ob die Gabe, durch selbige zu weisagen, einigen Menschen eigen sey III. 141\*. ob Gott den Heiden zuweilen etwas durch Träume habe kund werden lassen 323. Erzählung eines besonders merkwürdigen Traumes IV. 56. Gott offenbaret sich dem Salomo in einem 56
Trogloditen wurden die Suchiter genennet IV. 753
Trommeten der Israeliten, ob sie aus Widderhörnern gemacht worden III. 321
Tfour, Bedeutung dieses hebräischn Wortes III. 62
Tyrannen, wie sie zur Regierung gelangen III. 1006
Tyrus, ob es vor Davids Zeiten schon berühmt gewesen III. 177. Nachricht von dem dreysfachen Tyrus 177. 178. anfängliche Erbauung dieser Stadt 903. Tyrus heist auch eine Insel am rothen Meere IV. 138

U.

Unfruchtbarkeit, war eine Strafe der Vielweiberey III. 538. 541
Untersuchung unnützer Dinge, des Pellicanus Gedanken darüber IV. 591
Uria, warum er der Hethiter genennet wird III. 953. ob er sich einer Verrätherey schuldig gemacht 956. ob seine Aufführung am Hofe nicht einem Argwohne wegen des begangenen Ehebruchs seines Weibes mit David zuzuschreiben 957
Uria der Hohenpriester, dessen gottlose Gefälligkeit gegen den Ahas IV. 430. 431
Urim und Thummim, warum Josua den Herrn nicht durch dasselbe gefragt habe III. 227. solche hörte nach Erbauung des Tempels auf IV. 92
Usa, worinn dessen Unbedachtsamkeit bestund, wegen welcher ihn der Herr schlug III. 911. was für eines Todes er gestorben 912. IV. 622
Usserius, (Conrad) dessen gelehrte Ausrechnungen und Erklärungen III. 263. 301. 339. 365. 399. seine Meynung über das Geschlechtsregister von Boas bis auf David 525
Usia, siehe Asaria.

V.

Vater, heist zuweilen so viel, als Fürst IV. 549
Venus, ob sie mit der Deceeto einerley gewesen III. 436

Verbanntes, vor demselben mußten sich die Israeliten hüten III. 74. wie man das Verbannete heiligte 75. schwere Strafe desjenigen der sich daran vergriff 83
Verbindungszeichen im Hebräischn, haben verschiedene Bedeutungen IV. 75
Verbrennen (das) der todten Körper war bey den Juden nicht gebräuchlich III. 845
Verfluchungen, verschiedene Exempel davon III. 78
Verschmähen, was Gott verschmähen heisse III. 574
Verschnittene durften die Juden nicht machen III. 629
Verse der Capitel, wovon deren Abtheilung abhängt III. 70
Versetzungen sind in historischen Erzählungen gewöhnlich III. 718. 723. 735. 736. 872. 900. 907
Verstärken, besondere Bedeutung dieses Wortes IV. 803
Viehhändler, warum der König der Moabiter, Mesa, einer genennet wird IV. 305
Vieh hüten, dieses schämten sich die größten Männer nicht III. 633
Vielleicht, verschiedene Bedeutung dieses Wortes IV. 460

Vielweiberey, ob sie Gott den Juden erlaubet, oder vielmehr nur übersehen habe III. 538. 541. des Euripides Meynung davon 806. 807. zu Gibeons Zeiten war sie etwas gewöhnliches 339. sie ist nicht das rechte Mittel viele Kinder zu bekommen 873. 875
Virringa (Camp.) III. 557\*
Vizlipuzli, nach dessen Befehl wird der mericanische Staat eingerichtet III. 626
Volk, bedeutet zuweilen nur wenige Personen III. 641
Volk des Herrn, heißen in weitem Verstande alle Israeliten III. 570\*
Volk Israel, warum Absaloms Heer also genennet wird III. 1041
Vorältern des Messias, warum sich Ruth, Rahab, Thamar und Bathseba unter denselben befinden III. 499
Vorhersehung Gottes, besonderes Exempel davon IV. 181
Vorhebung Gottes, wie dieselbe gewöhnlicher Weise verfährt III. 1097. sie wird wenig in Betrachtung gezogen IV. 179

W.

Wachthürme, was darunter verstanden werde IV. 436
Waffen, bey den Juden ehemals gebräuchliche III. 682
Waf

Wagen, was 2 Kön. 8, 21. dadurch zu verstehen IV. 362
Wagen, eiserne, ob sich die Kinder Juda davor gefürchtet III. 236. wurden nur auf dem sachen Lande gebraucht 240. 267. 272
Wagenheil, (Joh. Christ.) gelehrte Anmerkungen desselben III. 610
Wahrheit, ob man sie den Feinden verschweigen dürfe IV. 341
Wahrsager, waren eine Art von Propheten III. 602. was sie den Philistern, der Bundeslade wegen, für einen Rath gegeben 602
Wand, an die Wand pissen, Erklärung dieser Redensart III. 800. IV. 192. 270
Wandeln, bedeutet oftmals die Wahrnehmung eines Amtes III. 574
Wandeln nach dem Herrn, Erklärung dieses Ausdrucks III. 670
Wanderer, was für einer in dem Gleichnisse gemeynet werde, welches Nathan dem David vorgetragen III. 962
Waschen der Weibspersonen hat manchmal zu großen Sünden Gelegenheit gegeben III. 953
Wasser lecken, wurde als eine Prüfung der Soldaten Gibeons gebraucht III. 319. 320
Wasser schöpfen und ausgießen, Erklärung dieser Worte III. 615. 616. 617\*
Weg, Erklärung der Worte: die Wege höreren auf III. 282. imgleichen der Redensart: seinen Weg bewahren IV. 116
Weiber der Juden, hatten, nebst ihren Töchtern von den Männern abgesonderte Zimmer III. 499. die Juden durften keine fremden heirathen 498. was das für Weiber waren, bey welchen die Söhne Eli schliefen 569. gefangene wurden zuweilen zu den Ihrigen zurück geschickt 879. wenn die Weiber zum Empfangen am geschicktesten sind 954. wenn die Weiber eines verstorbenen Königs zuftelen 964. 1028. IV. 40. wie viel ein jüdischer König Weiber haben durfte III. 965. vor Alters nenneten die Weiber ihre Männer Herren 464. warum sie bey der Einnahme der Stadt Jericho mit getödtet wurden 77. imgleichen zu Zabes in Silead 485. f. die Weiber besungen die Siege ihrer Männer 860. 862. sie waren nicht verpflichtet auf den hohen Festen zu Jerusalem zu erscheinen 488. Salomons fremde verleiten ihn zur Abgötterey IV. 153. wie viel er überhaupt Weiber gehabt 152. die Weiber durften ordentlich nicht regieren 390
Weiber, unfruchtbare, von denselben sind die größten Männer in Israel geboren worden III. 400
Wein, derselbe erfreuet des Menschen Herz, Anmerkung über diese Redensart III. 347

Weinen, warum Hiskia geweinet, als er krank gewesen IV. 476
Weinlese, bey derselben war man fröhlich III. 352
Weinschläuche der Alten III. 1021
Weinstock, Erklärung der Redensart: Unter feinem Weinstocke und Feigenbaume sicher wohnen IV. 71
Weisagen, weitläufige Bedeutung dieses Wortes IV. 672
Weisagung, wider den Ahas, wenn sie erfüllet worden IV. 262. 263
Weizen, ausgeschlagener, was darunter verstanden werde IV. 718
Weizenerndte, wenn sie eingefallen III. 417
Widerhörner, ob nicht durch dieselben Trompeten zu verstehen III. 71
Widerspänstigkeit, wie groß diese Sünde sey III. 705
Wiedervergeltung, Exempel davon an Abonibezek III. 229. an David 966
Witwe eines Königs, wer dieselbe begehrte, schien einen Anspruch auf die Krone zu machen III. 876. 964
Wolke, die den Tempel des Salomo erfüllte, war ein Zeichen der Gegenwart Gottes IV. 113. ob es eine finstere oder lichte Wolke gewesen 113. 114
Wort des Herrn, was darunter verstanden werde IV. 721. 731. dadurch wird die andere Person in der heil. Dreyeinigkeit verstanden 731. 735
Worte Gottes, davon fällt keines auf die Erde, was das heisse III. 585. bey Anhörung desselben pflegten die Juden ehemals zu stehen 666
Wunder, dazu bedienet sich Gott oftmals natürlicher Dinge III. 110
Wunderwerk, eines von den größten war, wenn Feuer vom Himmel fiel III. 308. was für welche an dem Jerobeam geschehen IV. 182. wenn die Wunderwerke kräftig sind III. 579. IV. 237. Elia IV. 221. 223. 22. ob der Teufel Wunderwerke thun könne 232\*
Wurzel Ephraim, was darunter verstanden werde III. 288
Wüste, was die Juden also genennet IV. 48
Z.
Zacharia, wer derjenige gewesen, welcher zu des Usia Zeiten gelebet hat IV. 831
Zacharia, ein Sohn des Jerobeam, wird König in Israel IV. 417. Ermordung desselben 420
Zacharia, der Sohn des Josada, ob er mit dem Zacharia, dem Sohne Barachia einerley Person sey IV. 814. er wird gekreuziget 821. sein Blut soll bey Verbrennung des Tempels aufgewallet seyn 823
Zadok,

Register der merkwürdigsten Sachen.

**Sadok**, wird an Abjathars Stelle Hoherpriester III. 577. IV. 48. fernere Nachricht von ihm III. 938. 1016. warum ihn Josephus den Hohenpriester nennet 1017. ob er einen Rang über den Abjathar gehabt 1018. ob er den Salomo zum Könige gesalbet IV. 28. oder ob er mit ihm zugleich gesalbet worden 706  
**Sablen**, die kleinen werden in den Rechnungen der heil. Schrift gemeinlich übergangen IV. 39  
**Sarpbath**, wundersame Versorgung einer Witwe daselbst IV. 220  
**Sarthan**, ungewisse Lage dieser Stadt III. 54  
**Sedekia**, der Sohn des Chenaana, schlägt den Propheten Micha IV. 277. 784  
**Sedekia**, sonst Mattanja genannt, wird König in Juda IV. 518. 894. kehret sich nicht an die göttlichen Ermahnungen 895. wird wegen seiner Empörung gefangen 520. seiner Kinder beraubt, geblendet und nach Babel geführt 521. 896  
**Seiger des Ahas**. Betrachtungen über das Zeichen an demselben IV. 478. 480. ob man es in der ganzen Welt gemerket 481  
**Zeitrechnung der vierzig Jahre**, welche Israel unter dem Dthniel Ruhe gehabt III. 256. der achtzig Jahre unter Ehud 263. der vierzig Jahre unter Debora und Barak 301. der vierzig Jahre unter Sideon 339. der achtzehnen Jahre, in welchen die Kinder Israel von den Ammonitern unterdrückt wurden 366. der dreyhundert Jahre welche die Kinder Israel das Land Canaan besessen haben 380. 398. der vierzig Jahre, die sie von den Philistern unterdrückt wurden 399. der vierzig Jahre, zu deren Ende sich Absalom empörete 1007. ff. der vierhundert und achtzig Jahre, vom Ausgange der Kinder Israel aus Aegypten bis zum Tempelbaue IV. 82. 83. der sechs und dreyßig Jahre des Königes Isa 772. der zwey und vierzig Jahre des Ahasia 809  
**Zeugen**, Erklärung der Redensart: Gott zeuget wider die Menschen III. 503. 504. bey was für Gelegenheiten sich die Juden zehen Zeugen bedienen 518  
**Zeugnisse**, was für Gesetze man also nennet IV. 34  
**Zeugma**, eine rednerische Figur, Exempel davon III. 875  
**Ziba**, ob er ein Cananiter gewesen III. 942. wird an seinem Herrn zum Verräther 1021. wie es gekommen, da solches kund geworden, daß ihm David dennoch die Hälfte der Güter des Mephiboseths zugesprochen 1062. 1064  
**Ziegen in den Morgenländern**, wie ihre Haare beschaffen sind III. 748  
**Ziegenleber**, ob die Michal eine in Davids Bette geleyet habe III. 748  
**Zion**, verschiedene Bedeutungen dieses Namens IV. 109  
**Zonah**, Bedeutung dieses hebräischen Wortes III. 49  
**Zorn**, demselben Gränzen zu setzen ist etwas schweres III. 196. kann eine kurze Raserey genennet werden 1023  
**Zungen**, scharfstechende, werden mit einem Bogen verglichen III. 557  
**Zuph**, bedeutet nicht allemal das rothe Meer III. 634  
**Zweykampf**, Absicht desselben III. 723



